



Wuppertaler
Bühnen

Wuppertaler Bühnen GmbH | Bundesallee 260 | D-42283 Wuppertal

Kulturausschuss

Telefon +49 202 563 4335
Fax +49 202 563 8078
geschaeftsleitung@wuppertaler-
buehnen.de
www.wuppertaler-buehnen.de

Wuppertaler Bühnen GmbH

Geschäftsführer
Gerd Leo Kuck (Generalintendant)
Enno Schaarwächter
Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Peter Jung
HRB 10696
Amtsgericht Wuppertal

Bankverbindung
Städtsparkasse Wuppertal
BLZ 330 500 00
Kontonummer 121 780

Wuppertal, den 24.10.2005

Bergische Kooperation
Anfrage der SPD-Fraktion vom 18.10.2005

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Wuppertaler Bühnen haben seit dem Jahr 2002 mit den Theatern in Solingen und Remscheid Möglichkeiten der Zusammenarbeit beraten und erprobt. Ergebnisse sind:

- die Entwicklung eines „Bergischen Abos“
- Aufführungen bekannter Produktionen der Wuppertaler Bühnen als Gastspiel
- die Nutzung der Theater Remscheid und Solingen für den Probenbetrieb und Premieren
- Vorbereitung einer Erklärung zur Koproduktion (die Erklärung ist in der Anlage beigefügt).

Zur Ausgestaltung der strategischen und organisatorischen Zusammenarbeit wurde im September 2005 ein moderierter Workshop mit allen Beteiligten durchgeführt.

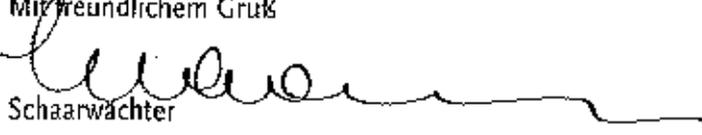
Nunmehr werden in drei Arbeitsgruppen die

- dispositionellen und künstlerischen Möglichkeiten
- haus-/bühnentechnischen Erfordernisse
- die Finanzierung und Verteilung der Kosten

im Sinne der Kooperationsvereinbarung erörtert.

Die Zusammenarbeit ist bis zum Ende der laufenden Spielzeit - bei gleichzeitiger kostenloser Nutzung der Theater in Remscheid und Solingen zum Einstudieren von Produktionen - auf der Basis von Gastspielhonoraren vorgesehen. Die Gastspieleinnahmen sind ein unverzichtbarer Erlös im Wirtschaftsplan der Wuppertaler Bühnen GmbH.

Mit freundlichem Gruß


Schaarwächter

Anlagen: Erklärung zur Koproduktion
Übersicht der Produktionen und Vorstellungen

Theaterlandschaft Remscheid, Solingen, Wuppertal

Koproduktionen der Wuppertaler Bühnen, des Teo Otto Theaters Remscheid und des Kulturbüros Solingen

Die Theaterlandschaft ist im Wandel, die Finanzierung durch die Träger wird zunehmend schwieriger, das Besucherverhalten und die Besucherinteressen haben sich verändert. Theatermacher, -träger und -interessierte suchen Auswege aus der bestehenden oder der sich anbahnenden Krise. Unterschiedliche Wege werden erprobt. Weil die Möglichkeiten der eigenen Häuser ausgeschöpft sind, wird vermehrt „über den Tellerrand“ geblickt und Zusammenarbeit angestrebt.

Die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal haben in Konsequenz dessen und unter Beachtung ihrer jeweils sehr unterschiedlichen Theatersituationen seit dem Jahr 2002 Gespräche geführt.

In kleinen Schritten wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet und erprobt. Aufgrund der negativen Fusionserfahrungen in Wuppertal sollen mögliche Veränderungen den Beteiligten, also den Besuchern, den Entscheidern, aber auch den Beschäftigten frühzeitig dargelegt, begründet und erörtert werden.

Die ersten bisherigen Schritte:

- Breits in der dritten Spielzeiten (seit 2002/03) besteht das „Bergische Abo“ (herausgehobene Produktionen werden an den Theatern der drei Städte, verteilt über die Spielzeit, den Besuchern zu Sonderkonditionen angeboten).
- Nunmehr in der zweiten Spielzeit gastieren die Wuppertaler Bühnen mit je 2 Schauspiel- und 2-3 Opernproduktionen an den Theatern in Remscheid und Solingen. Diese Gastspiele entstanden zunächst aus einem Engpass, der aus der Schließung des Opernhauses in Wuppertal und den damit verbundenen eingeschränkten Produktions- und Vorstellungsmöglichkeiten im Schauspielhaus resultiert. Die Nachbarstädte boten ihre Bühnen jeweils für das Einstudieren der Produktionen - was mit einer entsprechenden Premiere „belohnt“ wurde – und für Gastspiele an.

- Die Nutzung dieser Kooperation ist für die Wuppertaler Bühnen inzwischen existenznotwendig. Die in Remscheid und Solingen jeweils zur Premiere gebrachten Stücke werden den Wuppertaler Bühnen als Gastspiele entgeltet.

Aus den bisher gewonnenen Erfahrungen verständigen sich die beteiligten Theater unter folgenden Grundgedanken auf eine Zusammenarbeit.

- Für eine näher zu bestimmende Anzahl von Inszenierungen wird das Theaterpublikum der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal als gemeinsame Größe betrachtet.
- Für dieses Publikum werden gemeinsam (also im Auftrag der drei Städte) Stücke produziert, die gemeinsam vermarktet werden.
- Das entspricht der Etablierung eines Ensembletheaters für das „Bergische Städtedreieck“ an den Spielorten.
- Die Tradition der bisherigen sog. „Eigeninszenierungen“ in Remscheid und Solingen wird damit auf hohem Niveau aufgenommen.

Richtig umgesetzt d.h. durch Nutzung der Vorteile, die ein Stadttheater gegenüber Gastspielen hat (freiere Disposition, bessere Qualität, Nutzung inhaltlicher Gestaltungsspielräume, bessere Präsenz und Kontinuität), führt dies zu einer Erhöhung der Besucherzahlen am jeweiligen Ort und stärkeren Publikumsbindung. Dabei hat die „Verjüngung“ der Besucherstruktur eine besondere Bedeutung. Diese Aufgabe zwingt zu gemeinsamen Strategien und Aktivitäten. Hierzu gehört der Dialog mit der Jugend, insbesondere der Ausbau der Theaterpädagogischen Arbeit und die Betreuung der Schulen.

Nicht zuletzt entsteht die Option zum Verkauf dieser gemeinsamen Produktionen in andere Städte (gastieren, auch überregional).

Die gesteckten Ziele sollen in einem mehrjährigen Prozess unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten erreicht werden.

Die bereits jetzt weitgehend abgeschlossenen Dispositionen für die Spielzeit 2005/06 lassen zunächst „nur“ eine Zusammenarbeit auf Gastspielniveau bei gleichzeitigem Einstudieren in Remscheid und Solingen zu.

Darüber hinaus wird aber eine Operettenproduktion bereits in der nächsten Spielzeit unter der gemeinsamen Verantwortung der Wuppertaler Bühnen und dem Kulturbüro Solingen erstellt und in Remscheid und in Solingen – wie gewohnt zu Saisonbeginn –, in Wuppertal zu einem späteren Zeitpunkt, herausgebracht.

Dies soll den angestrebten Veränderungsprozess im Bergischen Städtedreieck exemplarisch verdeutlichen.

Für die Spielzeiten ab 2006/07 verpflichten sich die Beteiligten z.B. eine gemeinsame (große) Schauspielproduktion, zwei (große) Opernproduktionen und eine Operettenproduktion/Musical herzustellen.

Hierbei soll erstmalig auf die Gemeinsamkeit unter der Nutzung jeweils vorhandener Ressourcen (Bühnentechnik am jeweiligen Ort, die jeweils ansässigen Orchester) hingewiesen werden.

Die Leitung der Wuppertaler Bühnen entscheidet im Einvernehmen mit den Theaterleitungen in Remscheid und Solingen über die Stücke, das künstlerische Ziel, die Finanzierung, die Anzahl der Vorstellungen, die Einbindung ins Abo und die Besucherzielgruppen, sowie die weiteren Gastiermöglichkeiten.

Dabei ist ein besonderes Ziel, über die Qualität Nachhaltigkeit für das Theater, sowohl in der Bergischen Region, als auch überregional zu erreichen.

Erste Finanzierungsüberlegungen münden darin, die für eine Produktion dieser Art notwendigen sogenannten Gästekosten in einem angemessenen Verhältnis gemeinsam zu tragen. Beispielrechnungen aus verschiedenen Produktionen bestätigen eine solche mögliche Kostenverteilung, die auf die zur Verfügung stehenden Budgets, sowie die bisherige Vergütung der Gastspiele, fußen. Letztlich sind die Projekte nur im Rahmen der jeweiligen, den Theatern zur Verfügung stehenden, Finanzmitteln realisierbar.

Mit dieser Kooperation werden für die Beteiligten innerhalb und außerhalb des Theaters emotionale Positionen berührt. Die Ziele sollen deshalb für das Publikum und die Bevölkerung des bergischen Städtedreiecks, nachvollziehbar und positiv umgesetzt werden. Die Ziele müssen Bestandteil eines gemeinsamen Marketingkonzeptes – unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten – werden. Zu einem solchen Marketingkonzept würde auch gehören, die Möglichkeiten für ein

gemeinsames Vertriebssystem konsequent zu nutzen.

Im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten werden die Theater bisher Erprobtes und Bewährtes weiter anbieten, ggf. in der Region austauschen und damit über einen mittelfristigen Zeitraum eine besondere Profilierung im Ballungsraum NRW anstreben. Während des Prozesses bleibt das Einwerben von produktions- und projektbezogenen Zuschüssen besondere Aufgabe.

Gastspiele in Remscheid und Solingen

	Remscheid		Solingen	
	Produktion	Anzahl Vorstellungen	Produktion	Anzahl Vorstellungen
2002/03			Kunst	2
2003/04	Die Physiker	1	Die Räuber	1
	Der gute Ehemann	2	Tartuffe	1
	Der Türke in Italien	2	Der gute Ehemann	2
2004/05			Der Türke in Italien	2
	Der kaukasische Kreidekreis	1	Der kaukasische Kreidekreis	2
	Woyzeck	1	Woyzeck	1
	Die Entführung aus dem Serail	2	Die Entführung aus dem Serail	1
	Die Fledermaus	2	Die Fledermaus	2
2005/06	My Fair Lady	2	My Fair Lady	2
	Zaide	2	Zaide	2
	La Traviata	3	La Traviata	3
	Torquato Tasso	2		
	Der Diener zweier Herren	1		